



Beim Bank-Projekttag in der Johannes-Falk-Schule zeigen die Auszubildenden des Friedrich-List-Berufskollegs den Förderschülern, wie das Bankgeschäft im Alltag richtig funktioniert. FOTOS: ALEXANDRA GOLFFINGER

Förderschüler lernen von Azubis, wie man mit Geld umgeht

Angehende Banker des Friedrich-List-Berufskollegs zeigen Schülern des Johannes-Falk-Hauses, wie ein Geldinstitut funktioniert und man ein Konto benutzt.

Alexandra Golfinger

■ **Hiddenhausen.** Ein Girokonto eröffnen, Online-Banking und Überweisungen schreiben: wie funktioniert das eigentlich? – Bei einem Bank-Projekttag konnten die Schüler der Berufspraxisstufe der Förderschule Johannes-Falk-Haus von den Auszubildenden des Friedrich-List-Berufskollegs (FLB) lernen, wie sie richtig mit Geld umgehen und ein Bankkonto benutzen können. Die 19 angehenden Bankkaufmänner und -frauen lösten zusammen mit den Förderschülern verschiedene Aufgaben und hielten am Ende eine kleine Überraschung für ihre Lehrlinge bereit.

Projekttag im Religionsunterricht organisiert

Mit einem kleinen Begrüßungsspiel und einer Vorstellungsrunde begann der Projekttag für die Schüler und die Azubis im Johannes-Falk-Haus. Nach einem gemeinsamen Frühstück, das von der Sparkasse und der Volksbank organisiert wurde, ging es für alle an die Arbeit. In der Mensa teilten sich die Förderschüler in kleine Gruppen auf. Jede Gruppe wechselte nach ei-

niger Zeit zu einer anderen Lernstation. „Wir haben im Religionsunterricht einen Block „Wirtschaftsethik“ gehabt und haben dort verschiedene Aufgaben in verschiedenen Gruppen für die Schüler vorbereitet“, erklärte der Auszubildende Fabio Hoffmann. „Was würdet ihr machen, wenn ihr zum Beispiel einen Fernseher oder ein Handy kaufen wollt? Dafür müsst ihr erst einmal ein bisschen Geld sparen“, erklärte der Azubi Furkan seinen Projektschülern, die dann aufzählten, wofür sie sparen möchten.

An der nächsten Station lernten die Schüler, wie ein Bankautomat funktioniert.

Anhand von Fotografien eines Kontomenüs zeigte Jannik Schritt für Schritt, welche Knöpfe und Menüpunkte es an einem Bankautomaten gibt. Weiter ging es zu dem Tisch mit Überweisungsträgern. Die Schüler durften hier üben, was sie in die Kästchen auf dem Überweisungsträger schreiben müssten.

Die Schüler bewerten den Tag mit einem Smiley

Für die Online-Banking-Station hat das Berufskolleg Tablets mitgebracht, auf denen die Schüler sehen konnten, wie

so eine Internetseite aufgebaut ist. Die angehenden Bankkauffrauen an der „Beratungsgespräch“-Station übten mit den Schülern, was bei einem Beratungsgespräch bei der Bank passiert.

„Für die Schüler ist es eine gute Aufgabe, die Hemmschwelle vor so einem Beratungsgespräch abzubauen. Auch für die Azubis ist es eine gute Übung, Bankvorgänge in einfacher Sprache zu erklären. Es passt vor allem gut, da sie alle ungefähr im gleichen Alter sind“, betonte die Förderschullehrerin Claudia Lobemeier. Das Friedrich-List-Berufskolleg führt den Projekttag bereits seit 2007 aus. „Es ist aus

einer Idee der Berufsschüler entstanden. Es ist eine schöne Aktion, bei der die Bankschüler sich auf Menschen mit Behinderung einlassen können und Geduld und Empathiefähigkeit lernen. Es kommt immer gut an und ist mal was anderes als immer nur Zahlen und Finanzen“, erklärte Corinna Vossiek vom FLB.

Auf einer Tafel bewerteten am Ende alle Schüler den Tag mit einem lachenden Smiley. Die Azubis überraschten ihre Lehrlinge im Gegenzug mit persönlichen Teilnahmeurkunden und einem Geschenk, an dem die Förderschüler direkt das Gelernte anwenden können: ein Sparschwein.



Der angehende Bankkaufmann Jannik vom Berufskolleg erklärt den Schülern, wie ein Bankautomat funktioniert.



Der Auszubildende Fabio Hoffmann zeigt den Schülern des Johannes-Falk-Hauses, wie ein Überweisungsträger richtig ausgefüllt wird.